

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]  
Gesendet: Freitag, 28. Januar 2011 06:00  
An: info@adwords-texter.de  
Betreff: Wer ist Jesus? - Das authentische Priestertum Jesu Christi. Hebräer-Brief Teil 4

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter  
vom Freitag, 28. Januar 2011

Liebe Himmelsfreunde,

wundern Sie sich, warum ich mein bisheriges Konzept - zufällig gewählte Texte in der Bibel vorzustellen - zur Zeit verlasse und ein komplettes Buch der Bibel nach und nach vorstelle? - Nun, es ist, weil ich den Eindruck habe, dass dieser Hebräer-Brief die gesamte christliche Lehre in Kürze zusammenfasst. Lesen wir heute zwei weitere Kapitel:

\*\*\*\*\*

Jesus, der mitfühlende Hohepriester  
\*\*\*\*\*

Jeder Hohepriester wird nämlich aus Menschen genommen und für Menschen bestellt in ihren Anliegen bei Gott, damit er Gaben und Opfer darbringe der Sünden wegen, als einer, der imstande ist, Mitleid zu haben mit den Unwissenden und Irrenden, da ja auch er mit Schwachheit behaftet ist, und um dieser willen muß er wie für das Volk, so auch für sich selbst Opfer darbringen zur Tilgung der Sünden. Auch nimmt sich keiner selbst die Würde, sondern (er empfängt sie), indem er von Gott berufen wird gleichwie auch Aaron.

So hat auch Christus sich nicht selbst die Ehre eines Hohenpriesters gegeben, sondern der, der zu ihm gesprochen hat: "Mein Sohn bist du, heute habe ich dich gezeugt." Wie er auch an anderer Stelle sagt: "Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung des Melchisedek". Er hat in den Tagen seines Fleisches Bitten und Flehrufe mit lautem Geschrei und unter Tränen an den gerichtet, der ihn vom Tode erretten konnte, und ist erhört worden um seiner Frömmigkeit willen. So hat er, obwohl er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam gelernt und ist, nachdem er zur Vollendung gelangte, all denen, die ihm gehorchen, Urheber ewigen Heils geworden, von Gott begrüßt als Hoherpriester nach der Ordnung des Melchisedek.

### III. DAS AUTHENTISCHE PRIESTERTUM JESU CHRISTI

---

Christliches Leben und Theologie  
\*\*\*\*\*

Darüber haben wir vieles zu sagen, aber es fällt schwer, es (euch) klarzulegen, weil ihr harthörig geworden seid. Denn während ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, habt ihr nötig, daß man euch wieder die Anfangsgründe der Offenbarungsworte Gottes lehre, und ihr seid dahin gekommen, daß ihr Milch braucht statt fester Nahrung. Denn jeder, der Milch bekommt, ist unerfahren im Wort der Gerechtigkeit, er ist ja ein kleines Kind. Für Gereifte aber gibt es feste Nahrung, für solche nämlich, die durch Übung geschulte Organe haben zur Unterscheidung von Gut und Böse.

Der Plan des Verfassers  
\*\*\*\*\*

Darum wollen wir die Anfangsstufe der Lehre über Christus verlassen und uns der Vollkommenheit zuwenden, statt abermals das Fundament zu legen mit der Abkehr von toten Werken und dem Glauben an Gott, mit der Lehre über Taufen und Handauflegung, Auferstehung der Toten und ewiges Gericht. Ja, das wollen wir tun, sofern Gott es zuläßt.

Es ist nämlich unmöglich, solche, die einmal erleuchtet worden sind und die himmlische Gabe verkostet haben, des Heiligen Geistes teilhaftig sind und das herrliche Wort Gottes sowie die Kräfte der zukünftigen Welt verkostet haben und dann dennoch abgefallen sind, wiederum zu neuer Umkehr zu bringen, da sie den Sohn Gottes für ihre Person abermals kreuzigen und zum öffentlichen Gespött machen. Denn ein Ackerland, das den reichlich darauf niederströmenden Regen eingesogen hat und denen, um derentwillen es bebaut wird, wohlgeratenes Gewächs hervorbringt, erhält Segen von Gott. Bringt es aber Dornen und Disteln hervor, so ist es verworfen und dem Fluche nahe, und sein Ende führt zum Verbrennen.

Worte der Hoffnung und Ermutigung  
\*\*\*\*\*

Von euch aber, Geliebte, nehmen wir das Bessere an, was zum Heile führt, wenn wir auch so reden. Denn Gott ist nicht ungerecht, daß er eures Tuns vergäße und der Liebe zu seinem Namen, die ihr bekundet habt, indem ihr den Heiligen dientet und noch dienet. Wir wünschen aber dringend, daß ein jeder von euch den gleichen Eifer an den Tag lege, um zur vollen Wirklichkeit der Hoffnung bis ans Ende zu gelangen, damit ihr nicht lässig werdet, vielmehr Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausdauer Erben der Verheißungen sind.

Als nämlich Gott dem Abraham die Verheißung gab, schwur er bei sich selbst - er hatte ja nicht die Möglichkeit, bei einem Höheren zu schwören - und sprach: "Wahrlich, mit Segen will ich dich überschütten, und reichlich will ich dich mehren"; und so erlangte er in geduldigem Ausharren die Verheißung. Menschen schwören ja bei dem Höheren, und als Ende jeglicher Widerrede dient ihnen zur Bekräftigung der Eid. Darum hat Gott, um den Erben der Verheißung die Unabänderlichkeit seines Ratschlusses in noch höherem Grade darzutun, sich mit einem Eide verbürgt. So sollten wir durch zwei unumstößliche Tatsachen, bei denen Gott unmöglich lügen konnte, einen starken Ansporn haben, wir, die wir unsere Zuflucht dazu genommen haben, an der vor uns liegenden Hoffnung festzuhalten. An ihr haben wir gleichsam einen Anker für unsere Seele, der sicher ist und fest und hineinreicht in das Innere hinter den Vorhang, wohin als Vorläufer für uns eingegangen ist Jesus, der Hoherpriester geworden ist nach der Ordnung des Melchisedek ewiglich.

Hebräer 5-6

\*\*\*\*\*

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

\*\*\*\*\*

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse  
Am Markt 5  
96332 Pressig  
  
Tel. und Fax 09265/8527  
E-Mail [info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)  
Internet [www.himmelsfreunde.de](http://www.himmelsfreunde.de)  
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*  
Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:  
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>  
\*\*\*\*\*